für die zeit wo quoius hoius eius schon einsilbig gesprochen wurden (Naevius b. Prisc. 26), die dreisilbige messung daneben nicht eben glaublich. Hiernach mögen andere für jene oder diese hypothese sich entscheiden.

Fz. Bücheler.

κείω.

Die wurzel kas ist als simplex im sanskrit nicht belegt, die composita ud-kas und vi-kas heifsen „sich spalten“. Ein fluch aus dem Atharvaveda 11, 9, 21 (angeführt bei Böhtlingk-Roth) lautet: útkasantu hṛ́dajānj ūrdhvá: prāṇá údīšatu das herz möge sich spalten, gerades weges möge der lebenshauch entweichen, und tridhā víkasta in drei theile gespalten Rigv. 1, 117, 24. Für das simplex wird man also wohl im wesentlichen denselben sinn „spalten“ anzunehmen haben. Hiermit ist am einfachsten das vereinzelte griechische *κείων* spaltend Odyssee 14, 425 zusammenzubringen.

Das part. praet. dazu ist *κεστός* durchbohrt in *κεστὸς ἱμάς* der „gestickte“ gürtel Ilias 14, 214.

Halle. B. Delbrück.
